

iblick

INFORMATIONEN AUS DER
VOLKSSCHULGEMEINDE
REGION SULGEN



Ein **sicherer Hafen** in stürmischen Zeiten

Die drei Schulsozialarbeitenden der VSG sind Anlaufstelle für alle Kinder und Jugendlichen in herausfordernden Situationen. Sie leisten ausserdem wichtige Präventionsarbeit. → Seite 3

EXKURSION

Jugendliche im Bundeshaus

Ständerat Jakob Stark zeigte den dritten Sekundarklassen aus Sulgen den Berner Politbetrieb. So macht Staatskunde Spass! → Seite 6

VELOPRÜFUNG

Den Polizisten vorgefahren

Alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen absolvierten Mitte Juni die praktische Veloprüfung der Kantonspolizei. → Seite 6

«Auf einen guten Neustart!»

Liebe Leserin, lieber Leser

Nach den Sommerferien beginnt das neue Schuljahr – und für 86 Kindergartenkinder der Einstieg in die Schulzeit. Gerade die Übertritte in eine jeweils neue Stufe bedeuten oft einen Einschnitt. Uns liegt deshalb viel daran, dass alle einen guten Start erleben. Dabei darf man den Kindern auch etwas zutrauen: Meist schaffen sie die neuen Herausforderungen mit Bravour. Alle Schülerinnen und Schüler dürfen darauf vertrauen, dass sie von den Lehrpersonen bestens begleitet werden.

Trotzdem gibt es während der Schulzeit auch herausfordernde Phasen. Für sie hat die VSG mit der Schulsozialarbeit professionelle Strukturen geschaffen. Die Schulsozialarbeiterinnen Barbara Dudli, Anna-Mengia von Salis und Marco Voney helfen aber nicht nur in schwierigen Situationen, sondern leisten ausserdem wichtige Präventionsarbeit. Mehr dazu erfahren Sie in dieser Ausgabe des «iblick». Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre!



Andrea Müller-Richner
Präsidentin VSG Region Sulgen

IMPRESSUM

Schulverwaltung
VSG Region Sulgen
Auholzstrasse 35, 8583 Sulgen
www.vsgsulgen.ch
071 644 99 66

Redaktion
Rahel Müller, Ressort Kommunikation

Konzept
Notter & Notter Kommunikation AG, Sulgen

Gestaltung und Druck
medienwerkstatt, Sulgen

Kontakt
kommunikation@vsgsulgen.ch

Der iblick erscheint viermal jährlich auf Refutura-Umweltschuttpapier. Die Rechte und die Verantwortung für sämtliche Text- und Bildinhalte liegen bei der VSG Region Sulgen.

Spielplatz Götighofen wird eingeweiht

Am Schulschluss-Anlass in Götighofen vom 2. Juli 2024 wird auch der erneuerte Spielplatz eingeweiht. Der Spielplatz entstand aus einem gemeinsamen Engagement der Stiftung Pro Heldswil und der VSG Region Sulgen. Der Anlass beginnt um 17.30 Uhr, alle sind herzlich eingeladen!

Sicher auf dem Schulweg

Der Schulweg ist ein wichtiger Bestandteil im Alltag der Schulkinder. Er fördert ihre Selbstständigkeit, weil sie lernen, sich zu orientieren, Gefahren einzuschätzen, Verkehrsregeln zu beachten und sich in eine Gruppe einzufügen. Die Eltern werden gebeten, ihr Kind anfangs auf dem Schulweg zu Fuss zu unterstützen, indem sie mit ihm das richtige Verhalten einüben.

«Elterntaxis» sind unerwünscht; der Autoverkehr vor den Schulhäusern gefährdet die Sicherheit der Schulkinder. Hilfreich sind hingegen helle Kleidung und reflektierende Materialien an Jacken und Rucksäcken.

Text: Beat Thalmann, Lehrer

Leistungsschau künftiger Berufsleute

Vor Abschluss der Schulzeit realisieren die Lernenden der 3. Sekundarklassen jeweils ihre eigene Projektarbeit – vom selbstgenähten Kleid bis zum Forschungsprojekt. Mit dem selbstgewählten Projekt machen die Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Kompetenzen sichtbar.

Als Schlusspunkt des Projektes präsentierten die Jugendlichen an der Matinee vom 4. Mai 2024 ihre Arbeiten einem breiten Publikum. Die Eltern, Freunde und Interessierte und die Mitglieder der Schulbehörde konnten sich im Befang vom Engagement, der Kreativität und der Kompetenz der Jugendlichen überzeugen lassen. Das gewonnene Selbstvertrauen aus der Projektarbeit wird es den Jugendlichen erleichtern, nach den Sommerferien die nächste Lebensphase in Angriff zu nehmen.

JUGEND RUUM
SULGEN KRADOLF – SCHÖNENBERG

Jugendtreff heisst jetzt JUGEND RUUM

Der Verein Offene Jugendarbeit hat sich vom Namen OJA-Common verabschiedet und heisst neu JUGEND RUUM. Auch die Räume des Jugendtreffs im Auholzsaal bekamen einen frischen Anstrich und wurden neu eingerichtet. Der Treffpunkt steht allen Jugendlichen ab der 5. Klasse offen. Trägerschaft sind die Politischen Gemeinden Sulgen und Kradolf-Schönenberg, die beiden Landeskirchen sowie die VSG Region Sulgen.



www.jugendruum.ch



Vom restaurierten Mofa bis zum pfannenfertigen Schminkkurs: Die Lernenden der 3. Sekundarklassen präsentierten an der Matinee ihre Projektarbeiten.



SCHULISCHE SOZIALARBEIT
AN DER VSG REGION SULGEN

Präventionsarbeit: VSG Region Sulgen in der **Pionierrolle**

Die Schulzeit ist die prägendste Zeit des Lebens. Dessen bewusst, legt die VSG Region Sulgen grossen Wert auf eine gesunde und positive Entwicklung der Heranwachsenden. Drei VSG-Fachpersonen für Schulsozialarbeit leisten täglich Präventionsarbeit und sozialen Beistand.

Text: Rahel Müller, Ressort Kommunikation

Konflikte und Streitereien auszuhalten und zu schlichten gehört zu den unangenehmen Lernprozessen des jungen Lebens. Besonders schwierig wird es für Kinder, wenn zuhause gestritten wird oder sich Eltern trennen. Aber auch Stresssituationen, Konflikte sowie die Veränderungen des eigenen Körpers können Heranwachsende überfordern. «Unser Ziel ist es, für Schülerinnen und Schüler in herausfordernden Lebenssituationen da zu sein», sagt Barbara Dudli, Schulsozialarbeiterin in der Sekundarschule Befang.

PH interessiert sich für Arbeit der VSG

Tatsächlich leistet die VSG Region Sulgen Pionierarbeit, denn die systematisch umgesetzte Präventionsarbeit steckt in vielen Schulgemeinden noch in den

Kinderschuh. Zwischenzeitlich ist auch die Pädagogische Hochschule (PH) Thurgau auf das Engagement der VSG aufmerksam geworden. Barbara Dudli vermittelt dort angehenden Lehrkräften ihr Wissen und ihre Erfahrung.

Präventionsplan für alle drei Schulzyklen

Das Engagement der VSG gründet auf einem ausführlichen Präventionsplan für alle drei Zyklen der Primar- und Sekundarschule. Übergeordnetes Ziel ist es, die Selbstwahrnehmung und das Wohlbefinden der Kinder zu fördern, damit sie sich möglichst gesund und positiv entwickeln können. Auch soll die Schulsozialarbeit mögliche Risikofaktoren minimieren. Die Kinder und Jugendlichen sollen in ihrer eigenen Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

gestärkt werden. Im Rahmen ihres Präventionsplans stärkt die VSG deshalb unter anderem diese sechs Kompetenzen:

- Selbstvertrauen durch Erfolgserlebnisse entwickeln.
- Sich und seine Umwelt ganzheitlich wahrnehmen.
- Klassengemeinschaft gesundheitsfördernd und nachhaltig mitgestalten.
- Konflikte respektvoll und konstruktiv lösen.
- Über sein Wohlbefinden sprechen.
- Themen zu Gesundheit und Nachhaltigkeit selbständig bearbeiten.

Bindeglied aller Beteiligten

Die Schulsozialarbeitenden unterrichten in den Klassen und führen Einzelgespräche mit Schülerinnen

und Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen. Und sie organisieren den Einbezug von externen Fachleuten, etwa Sexualpädagogen oder Polizistinnen. «Wir sehen uns als Bindeglied aller Beteiligten rund um alle Themen mit Sozial- und Präventionscharakter», sagt Anna-Mengia

von Salis, Schulsozialarbeiterin an den Standorten Kradolf, Schönenberg und Götighofen.

Die Schulsozialarbeit trage dazu bei, ein positives Schulklima zu schaffen, die individuelle Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern und ihre

Chancengleichheit zu erhöhen, ergänzt Marco Voney, der an den Standorten Oberdorf, Auholz und Donzhausen für die Schulsozialarbeit verantwortlich ist. Schule soll also nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch des persönlichen Wachstums und der sozialen Integration sein.



BARBARA DUDLI

«Niemand darf aus dem Netz fallen.»

Die Schulsozialarbeiterin am Befang, Barbara Dudli, hat an der Uni Zürich Psychologie studiert. Ihre Erfahrungen in der Paar-, Familien- und Jugendberatung helfen ihr, auch im Schulalltag anspruchsvolle Situationen zu begleiten und anzugehen. Seit fünf Jahren begleitet sie die Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler nach den Themenschwerpunkten «Förderung der Gemeinschaft und Integration» (1. Sek), «Förderung der sexuellen Gesundheit» (2. Sek) und «Prävention häusliche und sexualisierte Gewalt» (3. Sek). «Ich trage mit meiner Arbeit dazu bei, dass möglichst niemand aus dem sozialen Netz fällt und unterstütze die Jugendlichen, dass sie sich möglichst optimal entwickeln können», sagt Barbara Dudli.



ANNA-MENGIA VON SALIS

«Es braucht das ganze Umfeld.»

Anna-Mengia von Salis ist Sozialarbeiterin und seit bald zwei Jahren bei der VSG Region Sulgen tätig. Zuvor arbeitete sie in der Tagesklinik des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes in Münssterlingen. Als Schulsozialarbeiterin begleitet sie die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. «Es ist spannend und schön zu sehen, wie die Kinder in dieser langen Zeit Lebenskompetenzen und Resilienz entwickeln und nach und nach an Selbstvertrauen gewinnen.» Damit dies gelinge, brauche es jedoch das ganze unterstützende System: Die Eltern, die Lehrpersonen und die Schulsozialarbeit. Eine vertrauensvolle Beziehung sei eine der wichtigsten Komponenten für eine gelingende Arbeit. «Dann trauen sich die Kinder, auch schwierige Situationen anzusprechen.»



MARCO VONEY

«Gespräche sind absolut vertraulich.»

Der Schulsozialarbeiter Marco Voney arbeitet seit neun Jahren an der VSG. Er findet, dass die Schulsozialarbeit sehr gut aufgestellt sei. Das Abfedern schwieriger Situationen im Kindesalter werde sich auf das Leben im Erwachsenenalter bei vielen positiv auswirken, ist Voney überzeugt. In seiner Arbeit mit den Kindern, Eltern und Lehrpersonen lege er den Fokus stets auf die Perspektive der Lösung, nicht auf das Problem. Dabei seien alle Gespräche absolut vertraulich. «Die Schulsozialarbeit ist ein geschützter Bereich. Es gehen keine Informationen an andere Beteiligte.» Dies sei enorm wichtig, denn der Erfolg der Schulsozialarbeit hänge in erster Linie von Vertrauen ab.



Die Kinder im Schulhaus Auholz lernen in der «Megapause» sich, die Spiele und einander besser kennen.

AUHOLZ MEGAPAUSE

Sich spielend besser kennenlernen

Wie nutzt man die Pausenzeit möglichst gewinnbringend? Anregungen dazu erhalten die Kinder im Schulhaus Auholz jedes Quartal in einer «Megapause».

Was tun, wenn in der Pause der Z n ni verputzt ist? Ratlosigkeit und Langeweile sollen gar nicht erst aufkommen, sagt sich das Auholz-Team. Die Lehrpersonen laden deshalb die Schülerinnen und Schüler – vom Kindergarten bis zur 6. Klasse – jedes Quartal zur «Megapause» ein. Während 45 Minuten bieten die Lehrerinnen und Lehrer den Kindern unter Anleitung eine grosse Auswahl an Pausenspielen an.

Die «Megapause» gibt den Schulkindern Gelegenheit, die Spiele kennenzulernen, die ihnen auch an normalen Tagen zur Verfügung stehen. Sie sollen aber auch einander besser kennenlernen –  ber Klassen und Altersunterschiede hinweg. Die Erfahrungen sind so positiv, dass sich auch die neuen Auholz-Generationen auf «Megapausen» freuen dürfen!



DONZHAUSEN PROJEKTWOCHE

Eine rundum gesunde Projektwoche

Die Projektwoche der Primarschule Donzhausen zum Thema «Rundum gesund» eröffnete den Kindern die Welt der Ernährung.

Was geschieht, wenn man sich nur von Pommes und Cola ernährt? «Man ist, was man isst» – dies wissen die Kinder der Primarschule Donzhausen nach ihrer Projektwoche unter dem Motto «Rundum gesund» vom Juni nun ganz genau. Und sie entdeckten, dass Pommes und Süssgetränke ganz zuoberst auf der Ernährungspyramide stehen.

Gemeinsam kochten und backten die Schulkinder schmackhafte und gesunde Mahlzeiten, machten selbst einen Müsliriegel und schnitzten Gemüse-Gesichter für die Pause. Auch die Verdauung als einen der wichtigen Prozesse des menschlichen Körpers lernten die Schülerinnen und Schüler kennen.

Letztlich ist jedoch alles eine Frage des Masses, und so sollte auch der Genuss nicht zu kurz kommen: Der gemeinsame Ausflug ins Chocolarium in Flawil wird den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben. Eine während der Projektwoche einstudierte Choreografie aller Schülerinnen und Schüler wird am Schulfest vom 20. Juni zur Aufführung kommen. Man darf sich freuen!



Text: Michael Hefti, Schulleiter

VELOPRÜFUNG, KINDER OBERDORF

Auf zwei Rädern sicher unterwegs

Alle VSG-Kinder der 5. und 6. Klassen absolvierten Mitte Juni die Veloprüfung. Jetzt sind sie «fit für die Strasse».

Die Verkehrsinstruktorinnen und -instruktoren der Kantonspolizei Thurgau besuchen alle zwei Jahre die 5. und 6. Klassen, um das richtige Verhalten im Strassenverkehr zu vermitteln und die Verkehrsregeln zu erklären. Nach den Theorieblöcken gilt es jeweils auf einem Online-Tool die theoretische Prüfung mit 25 Fragen richtig zu beantworten. Ebenfalls kontrollieren die Polizisten die Verkehrstauglichkeit der Velos.

Mitte Juni absolvierten die Kinder die praktische Prüfung auf einem rund vier Kilometer langen Parcours mit Start und Ziel beim Schulhaus Auholz. Im Zwei-Minuten-Takt wurde gestartet, mit Argusaugen beobachtet von rund einem halben Dutzend Polizisten. Besonders anspruchsvoll war das Einbiegen in die Hauptstrasse oder die korrekte Fahrt durch den Ochsenkreisel. Wohl mancher Erwachsene hätte dem kritischen Urteil der Verkehrsinstruktorinnen nicht standgehalten!

Doch die allermeisten Kinder bestanden die Prüfung mit Bravour. Die Kinder, welche nicht bestanden hatten, erhalten eine zweite Chance im Rahmen einer Nachschulung bei der Kantonspolizei.



Auch die Fünft- und Sechstklässler des Schulhauses Oberdorf stellten an der Veloprüfung das Gelernte unter Beweis.



Ständerat Jakob Stark persönlich führte die Jugendlichen durch das Bundeshaus.

Text: Claudia Bachmann, Schulische Heilpädagogin Sekundarschule

BESUCH IM BUNDESHAUS

Im Herzen der Schweizer Politik

Eine Exkursion brachte die dritten Sekundarklassen am 21. Mai nach Bern. Niemand Geringerer als Ständerat Jakob Stark führte die Jugendlichen durch das Bundeshaus.

Exkursionen machen das zuvor Gelernte greifbar. Und dass Staatskunde im Herzen der Schweizer Politik auch mehr Spass macht, liegt auf der Hand.

Zunächst führten die Lehrpersonen die Jugendlichen auf einen Rundgang durch Berns Altstadt. Die vielen Postkarten-Sujets einmal in echt zu sehen, beeindruckte viele. Anschliessend durften die Schülerinnen und Schüler auf Einladung und unter Führung von Ständerat Jakob Stark

das Innere des Bundeshauses besuchen. Jakob Stark zeigte die wichtigsten Räumlichkeiten, erklärte den Berner Politbetrieb und beantwortete die Fragen der jungen Ostschweizer. Ständerat Stark nahm sich sogar Zeit für ein gemeinsames Mittagessen im Bundeshausrestaurant, wo das Erlebte rege ausgetauscht wurde. Die Exkursion in die Bundeshauptstadt dürfte die Perspektive auf die Schweizer Politik für manche verändert haben.

Text: Regina Petzold, Lehrerin

UBS KIDS CUP

Vom Gewitter überrascht

Beim traditionellen Leichtathletikwettkampf massen sich am 2. Mai 2024 die Lernenden der ganzen Sek in Sprint, Weitsprung, Ballwurf und Ausdauerlauf. Der Anlass fand wiederum auf den Sportanlagen im Befang, Auholz und auf der Güttingersreuti in Weinfelden statt. In spezieller Erinnerung dürfte das plötzlich aufziehende Gewitter bleiben: Aus Sicherheitsgründen musste der Wettbewerb für einen Teil der Klassen in Weinfelden kurzfristig abgebrochen werden. Bei der Rückfahrt mit dem Velo war gut bedient, wer einen Regenschutz dabei hatte...



Die Lernenden der 2. Sek absolvierten im Mai den diesjährigen UBS Kids Cup.

Text: Melike Erden, Lehrerin

MAESTRANI-BESUCH

Besuch im Schokolade-Paradies

Wie wird eigentlich Schokolade hergestellt? Das spannende Unterrichtsthema vertieften die 5./6.-Klässler aus Kradolf und Schönenberg mit einem Besuch in der Schokoladenfabrik.

Das Chocolarium Maestrani in Flawil erwies sich als passender ausserschulischer Lernort, um das Unterrichtsthema «Schokolade» einzuführen. Während der Führung durch die Maestrani-Fabrik konnten die 5./6.-Klässler aus Kradolf und Schönenberg viel entdecken, riechen und schmecken – angefangen bei der bitteren Kakaobohne über den Duft der weissen Kakaobutter bis hin zur fertigen Schokolade.

Auf der Führung erhielten die Schülerinnen und Schüler spannende Informationen über die Herkunft der Kakaobohne in Mittel- und Südamerika bis zur Herstellung der eigentlichen Schokolade in der Schweiz. Auf ihrer Entdeckungsreise durften die Kinder das ganze Sortiment an Munz- und Minor-Schöggeli verkosten.

Ein besonderes Highlight war ein Raum mit verschiedenen Schokoladenbrunnen, an denen die Kinder flüssige Schokolade kosten durften. Zum Abschluss der Führung gab es die Möglichkeit, eine eigene Schokoladentafel zu verzieren. Jede Schokoladentafel war ein Unikat!



Nach der Führung durften die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Schokolade-Tafel giessen und verzieren.

Text: Andrea Helfenberger und Sara Heeb, Lehrerinnen

SPIELZEUGFREIE BASISSTUFE

Spielsachen «in die Ferien» geschickt

Spielen ohne Spielsachen? Das ist für Kinder keine Strafe, sondern eine Inspirationsquelle der Fantasie. Die Basisstufen-Kinder in Götighofen haben es ausprobiert.

Was ist, wenn die Spielsachen in die Ferien fahren? Genau das erlebten die Basisstufen-Kinder der Lerngruppe Leuchtturm während vier Wochen. Übrig blieben nur Tische, Stühle, Seile, Regale und Tücher – und viel Raum für Fantasie und Kreativität, neue Erfahrungen und Selbstwirksamkeit.

Grenzenlose Ideen

Die Ideen und Umsetzungen der Kinder sind grenzenlos: Sie bauen Hütten mit Tischen und Tüchern, erstellen Kugelbahnen aus Kartonröhren, spielen Theater, bauen ein Kino, sind König und Königin im Schloss. Die Lehrperson gibt inhaltlich wenig vor. Sie wirkt unterstützend und begleitend anstatt leitend und lehrend. Sie greift nur in Situationen ein, in welchen die Kinder Unterstützung benötigen. Dadurch übernehmen die Kinder Verantwortung für sich selbst.

Einfach nur Kind sein

Das Konzept «Spielzeugfreier Kindergarten» wurde 1992 in Deutschland entwickelt. Kinder wählen ihre eigenen Aktivitäten und ihre Umgebung selbst und erkunden diese ohne Einmischung von Erwachsenen. Sie lernen dabei diese Lebenskompetenzen:

- Sich selbst kennen und mögen
- Sich in andere hinein fühlen
- Kritisch und kreativ denken
- Erfolgreich kommunizieren
- Beziehungen gestalten
- Entscheidungen treffen
- Probleme lösen können
- Mit Gefühlen umgehen können
- Stress bewältigen

Die positiven Erfahrungen aus dem Experiment bestärken das Lehrpersonen-Team, die Spielsachen auch in Zukunft wieder einmal «in die Ferien zu schicken».



Die Kinder in Götighofen liessen ihrer Fantasie freien Lauf – ganz ohne Spielsachen.



SCHULGEMEINDEVERSAMMLUNG

Sanierungsarbeiten können beginnen

Die Schulbehörde stiess bei der Schulgemeindeversammlung vom 5. Juni 2024 auf viel Wohlwollen. Traktandiert waren – nebst der Genehmigung der Jahresrechnung 2023 – zwei Kreditvorlagen. Sämtliche Anträge wurden einstimmig gutgeheissen.

Beim Schulhaus Schönenberg stand ein Kredit über 450 000 Franken zur Debatte, mit dem die Parkplatzsituation verbessert und die Schulwegsicherheit erhöht werden soll. Im Zuge der Arbeiten wird auch der neu eröffnete Kindergarten einen kindgerechten und sicheren Aussenraum bekommen, entschieden die 55 anwesenden Stimmberechtigten.

Ebenfalls genehmigt wurde ein Kredit über 3,5 Mio. Franken für Investitionen in der Schulanlage Befang. Mit dem Betrag werden die Flachdächer saniert, eine PV-Anlage angebracht, die Umgebung erneuert (insbesondere der Pausenhof) und die Parkplatzsituation verbessert.

Die Jahresrechnung 2023 schloss mit einem Ertragsüberschuss von 35 455.92 und damit deutlich höher als budgetiert. Zu verdanken ist das positive Resultat unter anderem dem höheren Kantonsbeitrag, aber auch der gestiegenen Steuerkraft pro Einwohner.

SCHULAUMENTWICKLUNG

Schulraumplanung: Austausch mit den Gemeinden

Mit den stark steigenden Schülerzahlen in der VSG Region Sulgen steigt auch der Bedarf an Schulraum. An welchem Standort wie viel Raum benötigt wird, evaluiert die Schulbehörde zurzeit mit Unterstützung einer auf Schulraumentwicklung spezialisierten Firma.

Eine moderne und zeitgemässe Schulinfrastruktur liegt nicht nur im Interesse der VSG, sondern der ganzen Gemeinschaft im VSG-Einzugsgebiet. Dabei geht es um Bildung, aber auch um die öffentliche Nutzung der Infrastruktur durch die Gemeinden oder Vereine. Anfang Juni lud die Schulbehörde des-

halb alle Gemeinderäte und Schulleitungen zu einem gemeinsamen Austausch ein.

In einer engagierten Diskussion erhielt die Schulbehörde von den Gemeindevertreterinnen und -vertretern wertvolle Hinweise, die nun in die Variantenplanung einfließen. Wenn die grundlegenden Fragen der Varianten sowie ihr Kosten-Nutzen-Verhältnis geklärt sind, wird die Schulbehörde mit detaillierten Informationen an die Öffentlichkeit treten. Dies wird voraussichtlich im vierten Quartal 2024 der Fall sein.

Velofahren lernen – gewusst wie!

Aller Anfang ist schwer, so auch das Velofahren. Für Kinder ist es beispielsweise paradox, dass sich das Gleichgewicht erst ab einer gewissen Geschwindigkeit einstellt. Eltern können ihre Kinder dabei unterstützen, auf

zwei Rädern schnell sicher zu werden. Der TCS schlägt dazu fünf nützliche Schritte vor, die unter nachstehendem QR-Code zu finden sind.

www.tcs.ch/de/testberichte-ratgeber/ratgeber/verkehrserziehung/kinder-velofahren-lernen.php



PUMPTRACK SCHÖNENBERG

Spass und Bewegung auf dem Pumptrack

Der 120 Meter lange Pumptrack – eine wellenförmige Bahn mit Kurven für Velos und Kickboards – ist die neue Freizeit-Attraktion in Schönenberg für das ganze AachThur-Land. Am 25. Mai 2024 wurde der Pumptrack beim Schwimmbad Thurfeld eröffnet.

Das Projekt entstand aus einer privaten Initiative und wurde mitgetragen von den Politischen Gemeinden Sulgen, Kradolf-Schönenberg und Erlen, der Bürgergemeinde Schönenberg, der VSG Region Sulgen und weiteren Sponsoren.

**Öffentliche Termine**

12.8.2024

Schuljahresbeginn

2.12.2024 | 19.30 Uhr

Schulgemeindeversammlung
(Budget 2025) in Kradolf

11.1.2025 | 10.00 Uhr

Podium Gesamterneuerungswahl
in Kradolf

Nächste Ferien

08.07.2024–11.08.2024	Sommerferien
07.10.2024–20.10.2024	Herbstferien
23.12.2024–05.01.2025	Weihnachtsferien

Die Schulverwaltung bleibt vom 22. Juli bis 4. August geschlossen. Das Team aus der Verwaltung ist ab 5. August wieder für Sie da.